

25/11-12

schuldigungen haltlos seien und sie ausgerechnet denen, die sie falsch verdächtigten, einige Vorteile zu verdanken hätten. "*Et de qui ceux qui les ont precedé aux charges, qu'ilz possèdent a present ont mieux recognu L'Utilité Et candeur de Leurs Services Et faict tout auttre estime qu'ilz n'en font.*"

In franz. Sprache
AH 25, 22-23

12

1650 Juni 18., Paris

A

ERKLAERUNG DER OBERSTEN UND HAUPTLEUTE [JEAN-ANTOINE] DE REYNOLD, [JACQUES DE STAVAY-] MOLLONDIN, [JOHANN HEINRICH] LOCHANN UND [JACQUES] GUY DE HAUDANGER

Die genannten Offiziere "*tant du Regiment des gardes Suisses du Roy [Ludwig XIV.] que des Regiments Nouveaux [Rahn, Rudella, Roll, Ambühl] & Compagnies franches*", welche 1648 und 1649 Dienst geleistet oder noch heute leisten würden, geben bekannt, sie seien übereingekommen, "*qu'en Suite du Reglement faict [en 1650] par Nos seigneurs Les Ambassadeurs [der eidg. Orte: Hans Konrad Wermüller, Vinzenz Wagner, Rodolphe de Weck und Hans Jakob Staal] touchant Le partage de quatre Cents mil Livres comptant accordées par la dite Mayesté a nous tous en general, que Conformement à Jceluy Reglement La dite somme sera appliquée, sur ce qui peut estre deub a un chacun de L'année 1649 seulement*". Mit den restlichen 600'000 lb., die ihnen der König für das laufende Jahr zugesagt, werde gleich verfahren. "*Qu'à L'Esgard des dites iiii C m lb. [400'000 lb.] en sera Levé par preference au Regiment des gardes La somme de ii C m lb. [200'000 lb.] pour estre Reparties entre Les Regiments Nouveaux & Compagnies Franches, Et que les aultres ii C m lb seront reparties tant entre Les dites gardes que Regiments Nouveaux, le tout au sol La livre, sur le pied de ce qui sera deub a un Chaschun de la dite année 1649.*"

Mit den Assignationen, die ihnen der König vom nächsten Jahr an während sechs Jahren zukommen lassen wolle, wünsche man wie folgt zu verfahren: Die ersten Jahresbetroffnisse sollen zur Tilgung

25/14 v

der Ausstände der Jahre 1646 bis 1648 verwendet werden. Diese Guthaben seien in einem eigenen Schriftstück aufgeführt und von [Michel] Le Tellier anerkannt worden. Was dann noch übrig bleibe, sei zur vollständigen Tilgung der Ansprüche des Jahres 1649 heranzuziehen. *"En foy de quoy Nous avons Signe La Presente Reconnaissance Suivant La teneur de Laquelle les Sieurs [Barthélemy] Rolland et [Theodor] Friez se regleront pour le Compte Et Satisfaction d'un chascun."*

Kopie, von Heinrich II. Zurlauben, in franz. Sprache
AH 25, 24 - Blatt 24^v leer

13

1654 [Mai 20.] Mai 10., Zürich

A

BRIEF VON JOHANN JAKOB RAHN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Die Kopie *"du project de la Protestation [in Sachen Kleinodienstreit] qui se pourra envoyer de la part de Messieurs des Cinq Cantons à Messieurs de Zurich [Bürgermeister und Rat]"* schicke er ihm anbei zurück. Er finde den Entwurf durchaus in Ordnung. Die Obrigkeiten von Bern, Freiburg und Solothurn [Schultheiss und Räte dieser einzelnen Orte] würden - nachdem sie deswegen eigens in Bern zusammengekommen - ihre diesbezüglichen Protestschreiben nun wohl auch bald abgehen lassen.

Statthalter [Hans Jakob] Leu sei [wegen schlechter Führung der Salzhausverwaltung] all seiner Aemter entsetzt worden. [Franz] Wirz, ihr Prokurator, nehme nun dessen Stelle als Zunftmeister [zur Waag], Spitalmeister [Hans Heinrich] Spöndli das des Statthalters und der Zunftmeister [zur Meisen], [Johann Heinrich] Müller, jenes des Hausschreibers ein. *"gedachter herr Leüw ist höchlich Zuebedauern."*

[Sebastian Peregrin] Zwyer sei gestern abend erwartet worden; doch wisse er nicht, ob dieser auch tatsächlich hier eingetroffen sei.

Dem Vernehmen nach beabsichtige der König von Spanien [Philipp IV.], mit allen XIII Orten in ein Bündnisverhältnis zu treten.